



In der Kulturbrauerei



PROJEKT Film ab

„Nicht was wir gelebt haben, ist das Leben, sondern das, was wir erinnern und wie wir es erinnern, um davon zu erzählen.“ Das Diktum von Gabriel García Márquez ist programmatisch für die zwei jungen Filmemacher von vitascope. Joachim Mühleisen (Foto) und Sascha Quednau drehen zu nicht kommerziellen Zwecken – und nicht fürs Kino – filmische Dokumentationen über Privatpersonen, bevorzugt über ältere Menschen. Die Idee haben die beiden Dokumentarfilmer entwickelt, als sie nach ihrem Studium jeweils in ihre Heimatstädte in Thüringen und Schwaben fahren, um einen Film über ihre Großeltern zu drehen. Inzwischen wurde aus der Idee ein Job – und aus der Berliner Arbeitsnot eine Tugend. Seit kurzem bieten die Filmemacher diesen Service in ihrem Büro am Helmholtzplatz an. Auf Wunsch entsteht so beispielsweise ein 20-minütiges filmisches Porträt des Großvaters, angereichert durch private Archibilder oder Besuche an biografischen Orten. Für die komplette Herstellung des Films – von der Vorbereitungsphase bis zum fertigen Produkt – samt drei Kopien auf VHS, Mini-DV, DVD oder VCD muss man rund 800 Euro anlegen. / Heike Gläser

vitascope, Stubbenkammerstr. 13, Prenzlauer Berg, Tel. 40 05 76 05.
Mehr Infos unter www.vitascope.de

HOMETOWN_BERLIN

Jennifer Lee kommt aus Singapur und lebt seit einem Jahr in Berlin. Sie ist Meisterin für chinesische Heil- und Kampfkünste und unterrichtet zum Beispiel Wasserstillboxen mit authentischem taoistischem Hintergrund. Infos und Anmeldung unter der Mobilnummer 0174-309 28 21 oder jen@tao-power-workshop.com

Was haben Sie aus Singapur mitgebracht? Mein Musikinstrument, die Guzong. **Wo ist Heimat?** In Singapur. **In welcher Sprache träumen Sie?** In allen verschiedenen Sprachen meines Landes: Chinesisch, Malaysisch, Indonesisch, Mandarin und Englisch. Und jetzt gibt es auch ein paar deutsche Worte. **Was ist für Sie exotisch?** Etwas deutsches Exotisches gibt es für mich nicht, eher etwas Mystisches wie blaue Augen und Herbstabende. **Was macht Sie in Berlin glücklich?** Wenn es gutes chinesisches Essen gibt. / Claudia Bormann

